

KKL

Luzern

20¹⁸ Jubiläumsjahr
Jahre
Konzert-
saal

Fest- konzert

**20 Jahre
Konzertsaal &
150 Jahre
Orgelbau Goll**

Dienstag

15.5.2018

KKL Luzern

Konzertsaal, 19.30 Uhr



**Vor 20 Jahren:
Das Werbe-Plakat 1998
zum Eröffnungsfest
des neuen Konzertsaals**

20 Jahre Konzertsaal

Voller Vorfreude fiebert das KKL Luzern dem 20. Geburtstag des Konzertsaals entgegen. Die Feierlichkeiten starten mit dem «Festkonzert», bei dem wir gleichzeitig 150 Jahre Orgelbau Goll feiern. Lehnen Sie sich zurück und geniessen Sie bei uns inmitten einer einzigartigen Akustik das Jubiläumskonzert mit dem preisgekrönten Organisten Christian Schmitt und der Südwest-deutschen Philharmonie Konstanz unter der Leitung von Dirigent Marcus Bosch.

Am **Samstag, 11. August 2018** folgt die **Schweiz-Première** von «**Hacienda Classical**», bei der DJs, Orchester und Sänger für elektrisierende Klänge sorgen werden. Die heissesten Dance-Tracks der 80er und 90er Jahre aus dem legendären «Hacienda»-Club in Manchester treffen bei diesem Konzert auf den Soundteppich vom Zentralschweizer Jugendsinfonieorchester und einem Chor aus Manchester. Und als dritte Jubiläumsveranstaltung findet am **Dienstag, 14. August 2018** ein **Benefizkonzert** mit unseren beiden wichtigsten Partnern im Klassikbereich, dem Lucerne Festival Orchestra unter der Leitung von Riccardo Chailly und dem Luzerner Sinfonieorchester mit Hélène Grimaud, statt, welche am selben Abend gemeinsam bei uns auftreten werden.

Im Konzertsaal haben Sie zudem vielfältige Inszenierungsmöglichkeiten, für Ihre Konferenz, Tagung, Ihren Kundenanlass oder Kunden- und Mitarbeiterkonzerte mit den hochstehenden Catering-Angeboten der KKL cuisine zu kombinieren. Gerne organisieren wir mit Ihnen zusammen eine Veranstaltung für bis zu 1898 Gästen. Projektmanagement, Technik, Gastronomie, Sicherheit oder auch die Gästebetreuung können wir intern für Sie umsetzen.

Herzlich willkommen, KKL Luzern und Orgelbau Goll



© LZ, Pius Amrein (Luzern, 25. 9. 2017)

Elegantes KKL-Design: Simon Hebeisen am neuen mobilen Orgel-Spieltisch auf der Bühne des Konzertsaals.

150 Jahre Orgelbau Goll Luzern

2018 jährt sich die Gründung der traditionsreichen Orgelbau-Firma GOLL zum 150. Mal.

Friedrich Goll (1839-1911) übernimmt 1868 nach der Lehre bei seinem Bruder Christoph Ludwig und Wanderjahren in Frankreich und England die Luzerner Werkstatt von Friedrich Haas, einem der bedeutendsten Orgelbauer des 19. Jahrhunderts. Die Qualität seiner Instrumente und sein hervorragender Ruf ermöglichen eine kontinuierliche Vergrösserung des Betriebes bis auf ca. 70 Angestellte (um 1910). Dem jeweiligen Stand der technischen Entwicklung folgend werden zunächst mechanische, danach pneumatische Systeme realisiert. Die beiden Söhne Karl und Paul führen die Firma durch bewegte Zeiten bis zum international gefeierten Bau der grössten Orgel der Schweiz in der Klosterkirche Engelberg 1926 (135 Register). 1928 wird die Aktiengesellschaft gegründet mit den Teilhabern Paul Goll (techn. Direktor) und dem Intonateur Wilhelm Lackner. 1953 tritt Friedrich Goll in dritter Generation die Nachfolge seines Vaters Paul an.

1972 übernehmen Beat Grenacher (*1941) und Jakob Schmidt (1935–98) die Firma und prägen fortan einen unverwechselbaren Stil sowohl im klanglichen wie auch im gestalterischen und technischen Bereich. Die erste 3-manualige Orgel wird 1980 für Luzern Würzenbach gebaut, die erste 4-manualige 1991 für die Französische Kirche in Bern. Die Spannweite reicht von der leicht transportierbaren 3-registrigen Continuo-Organ bis zum Konzertsaal-Instrument mit 66 Registern. Zwischen 1972 und 2018 sind genau 100 Neubauten im In- und Ausland (Deutschland, Portugal, Norwegen) realisiert worden, dazu einige Restaurierungen und grössere Umbauten. Simon Hebeisen (*1967) kehrt 1999 als Aktionär und Geschäftsführer in seine Lehrfirma zurück und leitet seither den Betrieb mit 15 Mitarbeitern (1999-2009 zusammen mit Beat Grenacher).

Höhepunkt des Jubiläums-Jahres ist das Festkonzert im KKL am 15. Mai 2018 – auf den Tag genau 150 Jahre nachdem Friedrich Goll als selbständiger Orgelbauer in Erscheinung tritt. Die KKL-Goll-Organ mit dem neuen Konzert-Spieltisch bietet beste Voraussetzungen für diesen besonderen Anlass. Wir freuen uns, die geladenen Gäste aus Kultur und Politik, aktive und ehemalige Mitarbeitende der Firma Goll, Freunde und Bekannte aus der Organisten- und Orgelbauer-Zunft von nah und fern sowie zahlreiche Orgelinteressierte willkommen zu heissen.



ORGELBAU **GOLL** LUZERN

Orgelbau Goll AG
Tribtschenstrasse 30
6005 Luzern / Schweiz
+41 (0)41 360 33 92
www.goll-orgel.ch

SIMON HEBEISEN
hebeisen@goll-orgel.ch



Christian Schmitt – Organist

Der 1976 geborene Musiker Christian Schmitt studierte Kirchenmusik und Konzertreife an der Musikhochschule Saarbrücken sowie Orgel bei James David Christie (Boston) und Daniel Roth (Paris). Ausserdem studierte er an der Universität des Saarlandes Musikwissenschaft und Katholische Theologie. Der Organist errang Preise bei mehr als zehn nationalen und internationalen Orgel- und Musikwettbewerben, u.a. in Brugge und Tokio sowie 2001 beim Deutschen Musikwettbewerb.



Der ECHO-Preisträger Christian Schmitt ist einer der virtuosesten und charismatischsten Konzertorganisten seiner Generation und als Solist sowie als Begleiter international gefragt. Er konzertiert weltweit mit führenden Rundfunkorchestern und weiteren renommierten Klangkörpern. Dabei arbeitet er mit Künstlern wie Juliane Banse, Sibylla Rubens, Martin Grubinger, Wen-Sinn Yang, Sir Simon Rattle, Cornelius Meister, Manfred Honeck, Reinhard Goebel, Sir Roger Norrington oder Marek Janowski zusammen.

Im April 2017 spielte Christian Schmitt die Uraufführung des Orgelkonzerts von Toshio Hokusawa in der Kölner Philharmonie, gemeinsam mit den Bamberger Symphonikern und ihrem neuen Chefdirigenten Jakub Hruša. Bei diesem Orchester wirkt Schmitt seit September 2014 als Principal Organist und kuratiert in dieser Funktion auch die dortige Orgelreihe. In der Saison 2016/17 musiziert der Organist ausserdem erstmals mit Kent Nagano in der Hamburger Elbphilharmonie, im Maison Symphonique Montreal sowie im Leipziger Gewandhaus unter Kristjan Jarvi. Christian Schmitt ist auch als Pädagoge sehr aktiv, so an der Musikhochschule Stuttgart (Vertretungsprofessur im Lehrauftrag, Klasse Prof. Essl), der Hochschule für Musik Saar und an Musikhochschulen in Boston, Cremona, Oslo, Mexiko, Moskau, Seoul, Taschkent und Bogota. Er gehört ausserdem mehreren Jurys an. Seine Diskographie umfasst über 35 solistische CD-Aufnahmen, darunter das Album «Prayer» mit Magdalena Kožena (Deutsche Grammophon), sowie Mitschnitte für sämtliche Rundfunkanstalten der ARD. Für das Label cpo arbeitet er an Gesamteinspielungen von Koechlin, Widor, Gubaidulina und Pachelbel. Schmitts Aufnahme der Widor-Orgelsinfonien op. 42,3 und 69 erhielt 2013 den ECHO Klassik.



Di, 15. Mai, 19.30 Uhr Konzertsaal

Programm

Marcus Bosch Leitung
Christian Schmitt Organist
Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz

18.30–19.00 Uhr: Konzerteinführung mit Simon Hebeisen

Gustav Adolf Merkel (1827–1885)

Variationen über ein Thema von Beethoven, op. 45 für Orgel

Joseph Jongen (1873–1953)

Symphonie Concertante, op. 81 für Orgel und Orchester

Allegro, molto moderato

Divertimento. Molto vivo

Molto lento – Lento misterioso

Toccata: Moto perpetuo – Allegro moderato

Johannes Brahms (1833–1897)

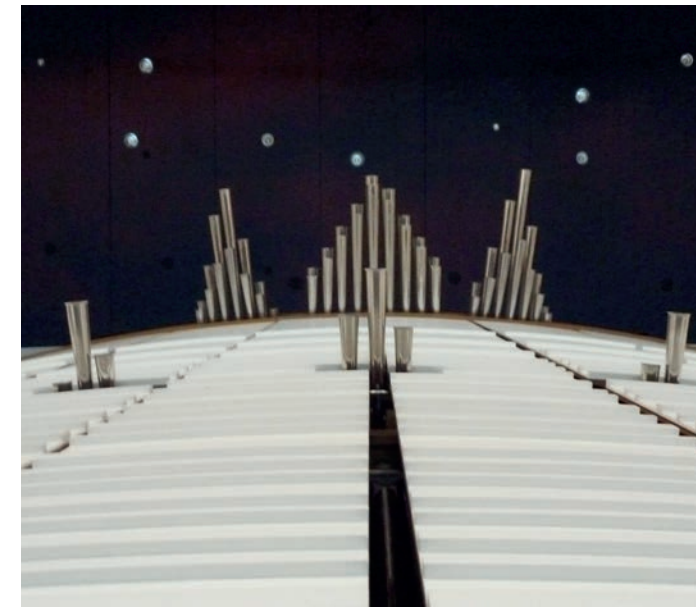
Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 73

Allegro non troppo

Adagio non troppo

Allegretto grazioso (quasi Andantino)

Allegro con spirito



Die Goll-Orgel

Zwei Jahre nach Inbetriebnahme des grossen KKL Konzertsaals wurde die Goll-Orgel im August 2000 feierlich eingeweiht. Die 12 Tonnen schwere Orgel befindet sich in der Frontwand des Saals, etwa auf der Höhe des zweiten Balkons, oberhalb der Chortribüne. Das 4-manualige Instrument mit 66 Registern und insgesamt 4387 Pfeifen ist in einer Betonnische eingebaut, welche nach hinten in die Echokammer hineinragt.

Trotz der riesigen Ausmasse von gut 12 Metern Höhe, 8 Metern Breite und ca. 3,5 Metern Tiefe, passt sich die Orgel durch den klar gegliederten Prospekt und die verwendeten Materialien (weiss und Kirschbaumholz) perfekt in ihr Umfeld ein. Der Organist betritt den Balkon durch den Instrumentenunterbau, auf dem sich der eingebaute mechanische Spieltisch befindet. Darüber wölbt sich in einem sanften Schwung der Oberbau der Orgel mit den Prospektpfeifen und Schleiergittern. Die Pfeifenfelder lassen sich für ein neutraleres Erscheinungsbild (etwa bei Kongressveranstaltungen) mit riesigen Flügeltüren schliessen.

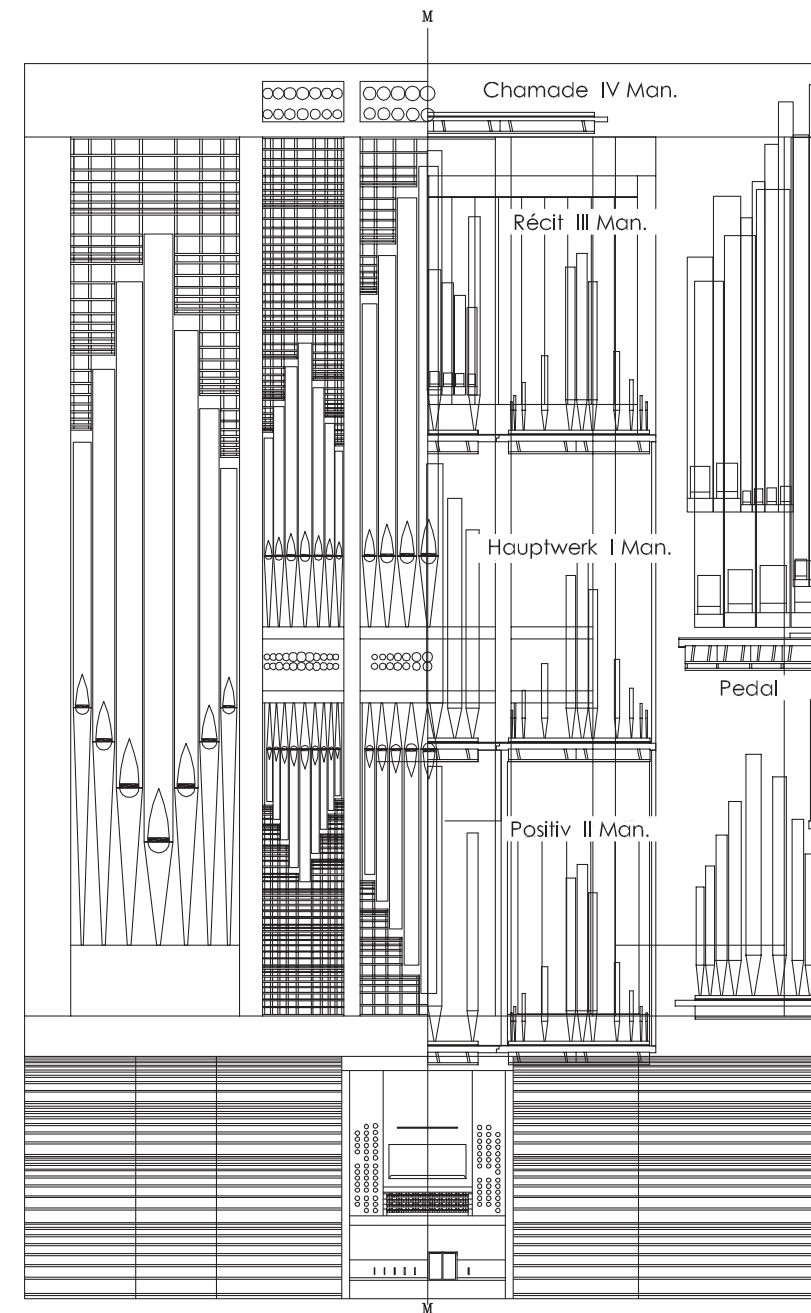
Der Prospektentwurf und die orgelbautechnische Konzeption des Instruments stammen von Jakob Schmidt, dem 1998 verstorbenen Mitinhaber der Firma Goll. Hinter den mächtigen Pfeifen der beiden Aussenfelder (Principalbass 16' Pedal) liegen je zwei Windladen für die Pedalregister. In der Mitte des Instruments sind übereinander die Windladen der Manualwerke angeordnet, direkt über dem Spieltisch das Positiv in einem Schwellkasten (II. Man.), darüber das Hauptwerk (I. Man.) und zuoberst das Récit auch in separatem Schwellkasten (III. Man.). Da von den beiden Schwell-



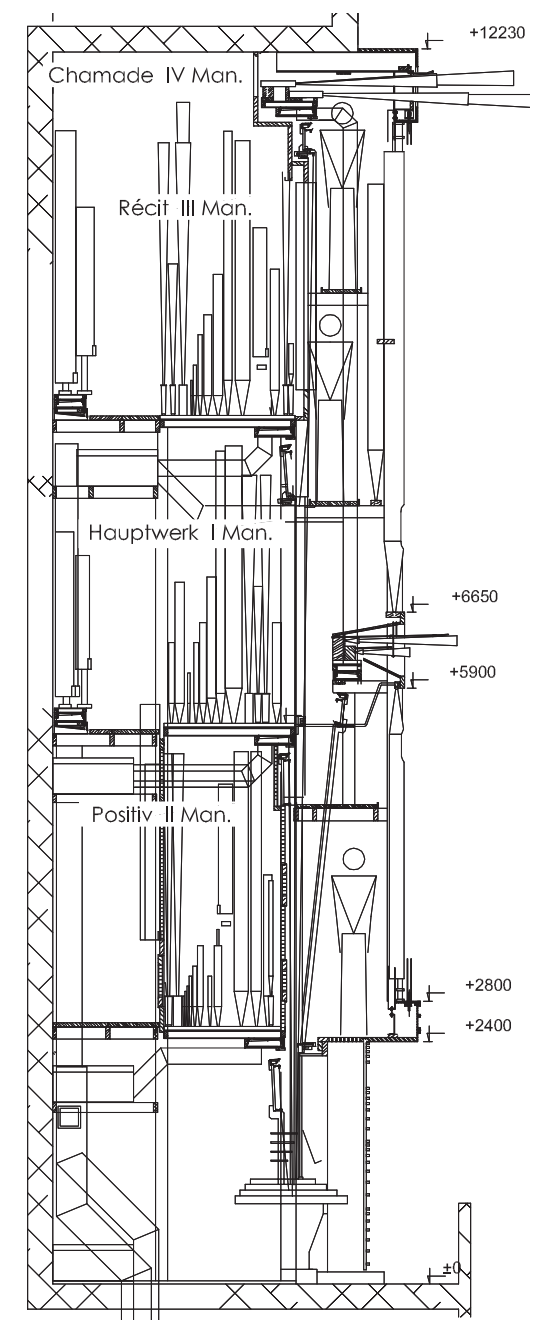
werken keine Pfeifen für den Prospekt zur Verfügung stehen, ragt der Principal 16' des Hauptwerks in den oberen drei Feldern bis vor das Récit, während der Principal 8' mit hängenden Pfeifen in den unteren Feldern das Positiv abdeckt. Die horizontal in den Raum ragenden Schallbecher der Chamaden 16' und 8' ganz oben und in der Mitte (IV. Man.) nehmen ebenfalls die Pyramidenform der übrigen Pfeifenfelder auf. Filigrane Schleiergitter aus Kirschbaumholz vervollständigen den transparenten Charakter des Entwurfs.

Die von Philippe Laubscher erarbeitete Disposition bietet enorme Kombinationsmöglichkeiten, vor allem weil drei der vier Manualwerke sehr üppig ausgebaut sind. Es ist bei einem Saalinstrument besonders wichtig, viele charakteristische Klangfarben im 16'-, 8'- und 4'-Bereich zu haben, um auch ganz feine Registrierungen realisieren zu können. Zahlreiche Aliquoten (Obertöne) erweitern die Palette, so sind zum Beispiel drei unterschiedliche Cornett-Mischungen möglich. Den oberen Bereich des dynamischen Spektrums stellen die Zungenregister sicher, von denen in der Goll-Orgel im KKL Luzern deren 18 eingebaut sind. Besonders zu erwähnen sind die beiden Horizontal-Trompeten des IV. Manuals, welche dem vollen Werk noch zusätzliche Fülle und Kraft verleihen, ohne aus dem Gesamtklang herauszustechen.

Goll-Orgel, Frontal-Ansicht und -Schnitt



Seiten-Schnitt



Beat Grenacher erreichte durch die subtile Intonation der Einzelregister viele Variationsmöglichkeiten beim Registrieren, so dass sowohl die Original-Literatur von Renaissance und Barock über die grossangelegten französisch- und deutsch-romantischen Werke bis zur Moderne als auch das noch weitgehend unbekannte Feld von Orchester-Transkriptionen, experimentellen Stücken oder anderen Musiksparten sehr überzeugend darzustellen sind. Durch die feinen dynamischen Abstufungen und die enorme Auswahl an Grundstimmen eignet sich das Instrument ebenso gut für Begleitaufgaben aller Art.

Neuer Konzert-Spieltisch für die Goll-Orgel

Die grosse Orgel im Konzertsaal des KKL Luzern wurde 1998/2000 von Orgelbau Goll erbaut. Das Instrument mit seinen 4387 Pfeifen, verteilt auf vier Manualen und Pedal, wurde damals rein mechanisch erbaut. Der Spieltisch ist direkt in den Unterbau der Orgel integriert, um möglichst direkte Verbindungen zwischen den Tasten und den Ton-Ventilen zu gewährleisten.

In den letzten Jahren wurde in einer Gemeinschafts-Produktion von KKL und Orgelbau Goll die kleine, aber feine Konzertreihe «KKL Orgelklänge» ins Leben gerufen. Seit 2013 laden wir pro Saison jeweils dreimal eine international bedeutende Künstler- Persönlichkeit ein, die das Instrument solistisch zum Klingen bringt. Zu hören waren bisher Hansjörg Albrecht, Thomas Trotter, Naji Hakim, Simon Johnson, Iveta Apkalna, Stefan Engels, Laszlo Fassang, Michael Schöch, Ben von Oosten, Johann Vexo und Peter Kofler. Für die laufende Saison 2018 sind Christian Schmitt, Inger-Lise Ulsrud und Michal Markuszewski eingeladen. Erfreulicherweise wird die Orgel vermehrt auch von anderen Veranstaltern (Luzerner Sinfonieorchester, Lucerne Festival, 21st Century Symphony Orchestra, etc.) ins Konzert-Programm aufgenommen und dadurch in den Fokus gerückt. Umso wichtiger ist die flexible Nutzung im Zusammenspiel mit Orchester, Chören und Solisten.



Die KKL-Orgel war bis jetzt die wohl einzige Konzertsaal-Orgel ohne fahrbaren Spieltisch. Vor allem beim Vorbereiten für ein Konzert waren die Orgelspieler konfrontiert mit der klanglich ungünstigen Position direkt unter dem

Instrument. Die Balance der einzelnen Register zueinander und die entsprechende Wirkung im Saal sind vom Organisten-Balkon aus nicht zu beurteilen. Ausnahmslos alle Gastorganisten haben immer wieder auf die Notwendigkeit eines auf dem Orchesterpodium stehenden, frei positionierbaren Spieltisches hingewiesen. Im Rahmen der auf drei Jahre (2016–18) verteilten Reinigungs-Arbeiten ergab sich die Gelegenheit zum Einbau der elektrischen Elemente (Ton-Magnete für jedes Ventil, Schweller-Motoren, neue Register-Zugmotoren, etc.). Das zusätzliche elektronische Traktur-System ermöglicht nun das Anspielen der Orgel vom frei positionierbaren Konzert-Spieltisch aus. Sowohl das Übertragungs-System wie auch der «Setzer» (Möglichkeit der Vorprogrammierung) entsprechen der neuesten Generation mit den heute üblichen Funktionen.

An zwei Stellen auf dem Orchester-Podium kann das entsprechende Netzwerk-Kabel angeschlossen werden. Der Organist hat dadurch sowohl beim Vorbereiten der unterschiedlichen Registrierungen wie auch im Konzert eine realistische Klangkontrolle. Auch der Kontakt zum Dirigenten, zu den Mitmusikern und zum Publikum ist wesentlich verbessert.

Das Design des fahrbaren Spieltisches wurde ganz individuell fürs KKL entwickelt. Sowohl die formale Gestaltung wie auch die Materialisierung (Kirschbaum/weiss) sind auf die besonderen Gegebenheiten in des KKL Konzertsaals abgestimmt. Der Korpus ist kompakt und elegant gegliedert, die zahlreichen Bedienelemente übersichtlich und ergonomisch optimal angeordnet. Die grosse Goll-Orgel im KKL Luzern erhält mit dem neuen Konzert-Spieltisch eine noch grössere Flexibilität, ganz in Entsprechung zur exquisiten Qualität der Akustik und Optik des Konzertsaals.



Disposition in der Reihenfolge und Nummerierung der Staffeleien im Konzert-Spieltisch

Hauptwerk I

- 1 Clairon 4'
- 2 Trompete 8'
- 3 Bombarde 16'
- 4 Cornet 5f (ab c') 8'
- 5 Mixtur minor 1 1/3'
- 6 Mixtur major 2'
- 7 Octave 2'
- 8 Quinte 2 2/3'
- 9 Octave 4'
- 10 Principal 8'
- 11 Principal 16'
- 12 **unison off I**
- 13 **P – I**
- 14 **IV – I 4'**
- 15 **III – I 4'**
- 16 **III – I 16'**
- 17 IV – I
- 18 III – I
- 19 II – I
- 20 Flöte 4'
- 21 Hohlflöte 8'
- 22 Gedackt 8'
- 23 Gamba 8'
- 24 Gedackt 16'

Pedal

- 25 **IV – P 4'**
- 26 IV – P
- 27 Clairon 4'
- 28 Trompete 8'
- 29 Posaune 16'
- 30 Fagott 16'
- 31 Contraposaune 32'
- 32 Hintersatz 2 2/3'
- 33 Octave 4'
- 34 Octavbass 8'
- 35 Principalbass 16'
- 36 III – P
- 37 II – P
- 38 I – P
- 39 Flöte 4'
- 40 Gedackt 8'
- 41 Violon 8'
- 42 Violonbass 16'
- 43 Subbass 16'
- 44 Untersatz 32'

Récit III (schwellbar)

- 45 Gedackt 16'
- 46 Diapason 8'
- 47 Octave 4'
- 48 Plein-jeu 2'
- 49 Bombarde 16'
- 50 Trompette harmonique 8'
- 51 Clairon 4'
- 52 Oboe 8'
- 53 Voix humaine 8'
- 54 Tremulant
- 55 Voix céleste 8'
- 56 Gambe 8'
- 57 Nachthorn 8'
- 58 Flûte harmonique 8'
- 59 Flûte octaviante 4'
- 60 Dolce 4'
- 61 Nasard 2 2/3'
- 62 Octavin 2'
- 63 Terz 1 3/5'
- 64 **III – III 16'**
- 65 **IV – III**
- 66 **unison off III**

Positiv II (schwellbar)

- 67 Quintatön 16'
- 68 Principal 8'
- 69 Octave 4'
- 70 Quarte de Nasard 2'
- 71 Larigot 1 1/3'
- 72 Zimbel 1'
- 73 Fagott 16'
- 74 Trompete 8'
- 75 Cromorne 8'
- 76 Tremulant
- 77 **unison off II**
- 78 Salicional 8'
- 79 Koppelflöte 8'
- 80 Rohrflöte 4'
- 81 Nasard 2 2/3'
- 82 Terz 1 3/5'
- 83 Piccolo 1'
- 84 III – II
- 85 **III – II 16'**
- 86 **IV – II**

Solo IV

- 87 Chamade 16'
- 88 Chamade 8'

ORGELBAU GOLL AG LUZERN

erbaut 2000, Elektrifizierung
und Konzert-Spieltisch 2017

Manualumfänge C – a³
Pedalumfang C – g¹

eingebauter Spieltisch: rein
mechanische Spieltraktur,
Doppeltraktur für die Register

Konzert-Spieltisch: elektroni-
sches Traktur-System Rieger

Setzer: Rieger mit 10 Benut-
zern à je 3'000 Kombinationen,
Archivierungs-System, Ko-
pier-Funktion, 4 Crescendi,
Sostenuto, etc.

Farbige Markierungen:
zusätzliche Koppeln
und «unison off» nur im
Konzert-Spieltisch

Veranstalter

KKL Luzern Management AG
Europaplatz 1, Postfach
6002 Luzern
+41 41 226 70 70
kkl-luzern.ch

Orgelbau Goll AG
Tribtschenstrasse 30
6005 Luzern
+41 41 360 33 92
goll-orgel.ch